

GEMEINDEBRIEF
MÄRZ-
SEPTEMBER 2021

ERLÖSERKIRCHE
GEROLZHOFEN



Alltag unter Corona



Inhalt

Impuls	3	Gemeindestatistik	16
Kirchenmusik	5	Gottesdienste/Termine	17
Konzert Louis Vierne	6	Kirchgeld	20
Ostereier gestalten	7	Schuldenstand Neubau	21
Karikaturenausstellung	9	Kirchengeschichte	22
Luther-Moment	10	In memoriam F. Albert	24
Das Virus	12	Freud und Leid	27
Gemeindeleben unter Corona	14	Impressum	31
Konfirmation	16	Adressen	32

Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist!

Lukas 6,36 - Jahreslosung

Liebe Gemeinde!

Das Jahr 2021 hat genauso begonnen, wie das vorige Jahr aufgehört hat: Noch immer leben wir auf Sparflamme, mit Mund-Nasen-Schutz, Abstandsregeln und vielen anderen Einschränkungen. Noch immer müssen wir vorsichtig und umsichtig sein, und das gilt auch für das Zusammensein in unserer Gemeinde. Glücklicherweise gibt es die Testmöglichkeiten und Impfstoffe, und Gott sei Dank sind wir am Ort von einer größeren Anzahl von Todesfällen bewahrt geblieben.

Es mag sein, dass das von außen angeordnete Stillhalten auch nach innen einen Raum der Stille öffnet. Wenn schon das gewohnte turbulente Leben von einem Tag auf den anderen enden kann, dann stecken vielleicht in unserer „Normalität“ noch mehr Veränderungsmöglichkeiten, auch hin zum Positiven, als wir vermutet hätten. Wie

könnte das Leben nach der Pandemie aussehen? Einfach nur genau wie vorher? Oder ganz anders? Ein paar Ideen hätte ich da schon.

Eine – auf den ersten Blick ziemlich altmodische – Idee präsentiert uns unsere Jahreslosung aus dem Lukasevangelium (Luk. 6,36). „Barmherzigkeit“ – was soll das heißen in einer Zeit, wo „du Opfer“ zum gängigen Schimpfwort geworden ist?

„Mitleid bekommt man geschenkt, Respekt muss man sich verdienen“, heißt es. Und so kämpft jeder und jede für sich allein.

Stimmt dieses Bild? Ich denke, dass vielen klar geworden ist, dass wir so nicht weiterkommen. Jeder Mensch braucht seine – sogar staatlich zugelassenen – Bezugspersonen, braucht Austausch und Vergewisserung, braucht jemanden, der auch über Fehlern und Schwächen die Freundschaft nicht kündigt. Barmherzigkeit muss geübt werden, immer wieder, soll es nicht beim hehren Anspruch bleiben. Dazu gehört die Fähigkeit, sich in die Lage eines anderen zu versetzen, Mitgefühl zu empfinden, vom Sockel seiner selbstgemachten Richtigkeit und Wichtigkeit herabzusteigen. Gerade das Lukasevangelium hat viel Sympathie mit dem Verlorenem, vom Weg Abgekommenem. Es gibt die Gleichnisse vom verlorenen Schaf, dem verlorenen Groschen, dem verlorenen Sohn. In ihnen gibt es keinen Vorwurf, nur die Freude des Wiederfindens. Barmherzigkeit hat nichts Herablas-

Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist!

Fortsetzung

sendes, sondern ist ein Geben, das auf Gegenseitigkeit beruht – es ist ja nicht gesagt, ob ich nicht im nächsten Moment selbst auf Hilfe angewiesen bin. In der Sprache der Bergpredigt heißt dies: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ Von daher betrachtet finde ich es gut, dass das staatliche Impfprogramm den Anspruch hat, die Schwächsten und am meisten Schutzbedürftigen in die erste Reihe zu stellen. Nicht Regierungschefin oder Staatspräsident machen den Anfang, sondern Betagte und Behinderte, die sich am wenigsten vordrängen können. „Seid barmherzig,“ so einfach dieser Satz ist, wir werden doch täglich damit auf die Probe gestellt. Er macht das Leben nicht einfacher, aber reicher an menschlicher Erfahrung.

Aber der Satz Jesu hat noch eine weitere Dimension, über das „wie du mir, so ich dir“ hinaus. Denn unsere Barmherzigkeit soll die Barmherzigkeit Gottes widerspiegeln, sie gewinnt daraus ihre Kraft. Hinter dem manchmal fern und streng erscheinenden Gott verbirgt sich der mitfühlende, liebende Vater, den Jesus im Vaterunser anruft. Seine Barmherzigkeit ist der unseren voraus, und sie ist der Ansporn, ebenfalls barmherzig zu sein, auch wenn dies nicht erwidert wird. Der klassische Fall, im Lukas-evangelium unmittelbar vorangehend, ist der Feind, die Feindesliebe. Hier wird auch

klar, dass Barmherzigkeit keine Haltung von Schwäche, keine Sentimentalität ist, sondern gezieltes Entgegenen, wo wir in unserem ganzen Menschsein gefordert sind. Sie lässt sich nicht abschrecken. Die Hoffnung dabei ist, dass Barmherzigkeit wirkt, dass sie ein Innehalten und Umdenken bewirkt. Das Alte Testament kennt die Vorstellung vom „Tun-Ergehen-Zusammenhang“, dass nämlich das eigene Verhalten indirekt, auf dem Weg über die Reaktion der Umwelt, zurückwirkt auf das eigene Ergehen und Schicksal. So gesehen hat es die Barmherzigkeit Gottes verdient, durch unser Leben hindurch zu wirken und so Gottes Geist unter uns Raum zur Entfaltung zu geben. Also: seien Sie ein wenig barmherziger mit sich selber und mit anderen! Gott ist es nämlich auch.

Ihr Reiner Apel, Pfarrer



Kirchenmusik in der Erlöserkirche Gerolzhofen

Karfreitag, 02. April
15:00 Uhr

Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu

Lesungen: Pfarrer Reiner Apel
Orgel: Reiner Gaar
Flöte: Elke Friedl und Doris Endres

Sonntag, 25. April
17:00 Uhr

Geistliche Musik

Werke von Bach, Beethoven, Dvorak u.a.
Michael Albert, Bass
Reiner Gaar, Orgel
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 02. Mai
09:30 Uhr

Musik im Gottesdienst zum Sonntag Kantate

Leitung: Reiner Gaar

Posaunenchor

Posaunenchorprobe immer Donnerstag um 19:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Zur Zeit findet die Probe im Homeoffice statt.

Leitung: Martina Heßmer

Neue Mitspieler wären sehr willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro!



Kirchenmusik in der Erlöserkirche Gerolzhofen

Zum 150. Geburtstag des französischen Organisten Louis Victor Jules Vierne gab Kirchenmusikdirektor Reiner Gaar am Nationalfeiertag in der evangelischen Kirche in Gerolzhofen ein kurzes aber feines Konzert.

An der Eule Orgel erklangen aus der 1. Symphonie op. 14 von Louis Vierne 4 Sätze des Ausnahmemusikers. Zu hören waren das etwas düster anmutende Prélude, ein sehr modern wirkendes Allegro vivace, ein heiteres, vertraut klingenderes Andante und ein intensives, gewaltiges Finale.

Louis Vierne wurde mit einer schweren Sehbehinderung geboren und von seinem Onkel Charles Colin zum Klavierspielen ermuntert, führte Reiner Gaar zu Beginn des Konzerts ein.

Das Hören des Orgelspiels von Cesar Frank in der Pariser Kirche Sainte Clotilde im Jahr 1880 war für Vierne ein Schlüsselerlebnis. Er trat daraufhin in das Nationalinstitut für junge Blinde in Paris ein und bekam Klavierunterricht von seinem blinden Lehrer Henri Specht. Jahre später bekam er selbst Unterricht von Cesar Frank. Nach einigen Umwegen wurde Vierne im Mai 1900 Organist an der Kathedrale Notre-Dame. Diese Stelle hatte er bis zu seinem Tode inne. Louis Vierne starb 1937 während eines Orgelkonzerts am Spieltisch seiner Orgel in Notre-Dame an den Folgen eines Hirnschlags.

Als Einstimmung des Orgelkonzerts präsentierte Reiner Gaar zwei außergewöhnliche Stücke von J.S. Bach: Das Präludium und die Fuge in C-Dur. Ersteres basiert auf einer schlichten Tonleiter, das zweite spielt mit einem kurzen Thema, das im Laufe der Fuge 50 Mal wiederkehrt. Außerdem erklang ebenfalls von Joh. Seb. Bach das Choralvorspiel zum Kirchenlied „Allein Gott in der Höh’ sei Ehr“.

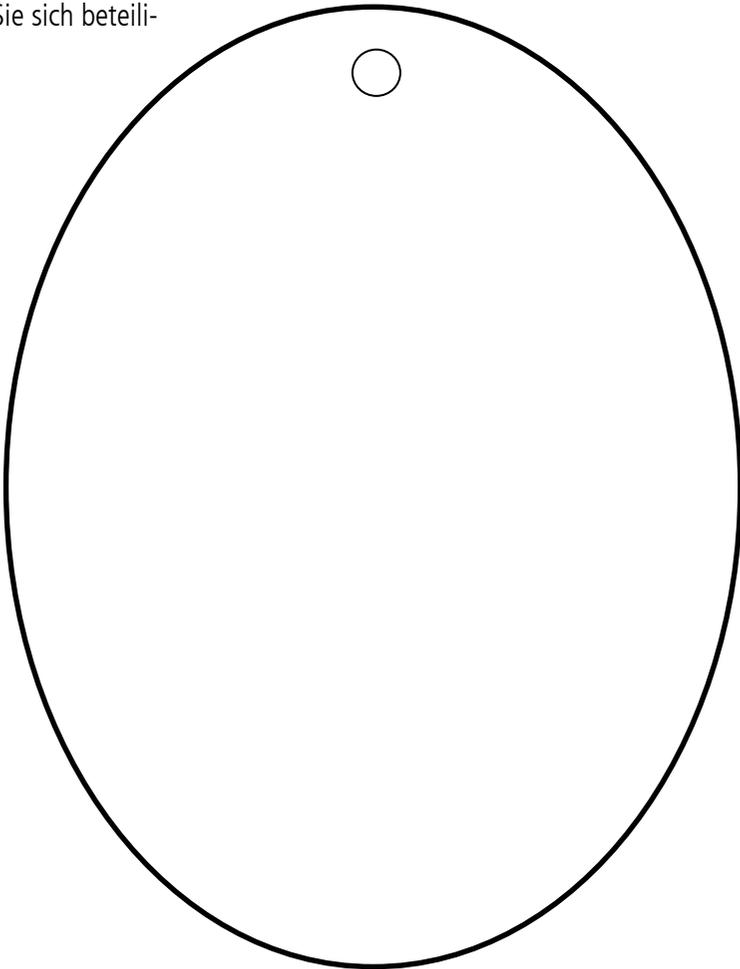
Die kleine Zuhörerschar, die coronabedingt mit Abstand im Kirchenraum verteilt saß, spendete laut Beifall und drückte so ihre Freude darüber aus, nach langer Zeit endlich wieder bei einem so gelungenen Konzert in den Räumen der evangelischen Kirche dabei sein zu können.

Ostereier gestalten!

Machen Sie mit!

Zu Ostern einen schön geschmückten Strauß vor unserer Kirche, mit dem wir unsere Freude über die Wiederauferstehung zum Ausdruck bringen! Das wäre eine feine Sache. Mögen Sie sich beteiligen?!

Gestalten Sie dieses Ei nach Ihrer Vorstellung: malen, kleben, pinseln. Wie es Ihnen gefällt. Nur noch ausschneiden und eine Schnur befestigen. Ab Gründonnerstag steht vor der Kirche ein Strauß bereit, an dem der Osterschmuck aufgehängt werden kann.

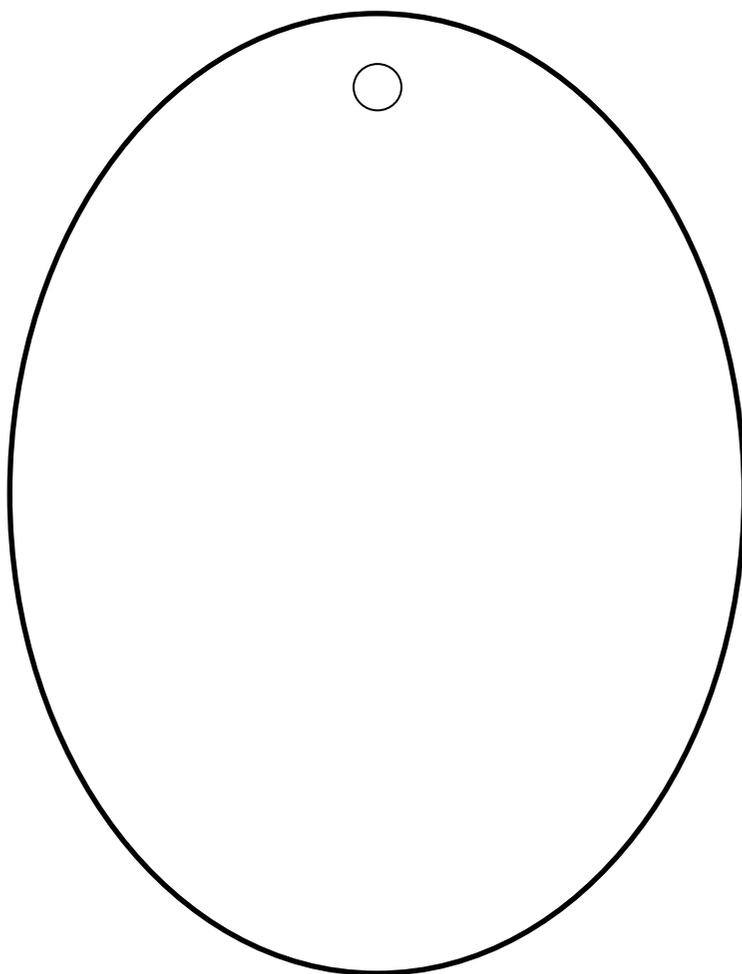


Ostereier gestalten!

Machen Sie mit!

Und wenn die eine Vorlage nicht ausreicht – nehmen Sie einfach ein neues Blatt Papier oder ein echtes ausgeblasenes Ei. Wir sind gespannt auf alle Einfälle!

Wer will, kann sein Ei auch zur ökumenischen Kinderkirche am Ostermontag mitbringen.



Ach Du lieber Gott

Ausstellung 6.-27. Juni



© Grafik aus dem Karikaturenheft „Ach du lieber Gott“

Etwa 75 Karikaturen nehmen das Thema „Ökumene“ vergnüglich und hintergründig in den Blick. Unter dem Titel **„Ach du lieber Gott“** werden sie im evangelischen Gemeindehaus vom **6. bis zum 27. Juni** zu sehen sein.

Alte und neue Fallstricke der Verständigung, das Ringen um Macht und Einfluss in einer Welt, die den Kirchen zunehmend distanziert gegenübersteht – all das wird von bekannten Karikaturisten treffend ins Bild gebracht.

„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders.“

Gedenken an den Luther-Moment

Vor 500 Jahren, am 16. und 17. April 1521 trat Luther in Worms vor den neugewählten Kaiser Karl V. und den Adel des Reiches. Ein halbes Jahr zuvor war der Habsburger, der sein Leben in Spanien verbracht hatte, in Aachen zum deutschen Kaiser gekrönt worden. Unter den dringenden Angelegenheiten, die auf ihn warteten, gehörte die Frage der Glaubensstreitigkeiten. Martin Luther, Augustinermönch und Professor für biblische Theologie in Wittenberg, hatte mit seiner Kirchenkritik das Papsttum herausgefordert und die Massen begeistert. Seine Schriften wurden, trotz aller Verbote, in unzähligen Exemplaren gedruckt. Nun war er zum Reichstag geladen, um dort zu seiner Lehre Stellung zu nehmen. Freies Geleit war ihm zugesichert - ein durchaus zweifelhaftes Versprechen, schließlich war ein Jahrhundert zuvor Jan Hus dennoch auf dem Scheiterhaufen geendet. Auf dem Weg wurde er wie ein Volksheld gefeiert. Er predigte unterwegs in den Kirchen und war voll Mut: „Nach Worms will ich, und wenn soviel Teufel drinnen wären wie Ziegel auf den Dächern.“

Der Reichstag tagte schon den dritten Monat, als Luther, der tags zuvor eingetroffen war, am 16. April 1521 gegen vier Uhr nachmittags vorgeladen wurde. Ohne Umschweife fragte man ihn, ob die unter seinem Namen veröffentlichten Schriften von ihm stammten und ob er ihren Inhalt vertei-

digen werde. Luther schien eingeschüchtert von der glanzvollen Versammlung und den gewichtigen Fragen, und erbat sich mit leiser Stimme einen Tag Bedenkzeit. Sein Auftritt war enttäuschend.

Tief besorgt und voller Unruhe arbeitete er nachts eine Verteidigungsrede aus, und am Tag darauf, wurde er erneut befragt. Er wolle und könne nicht widerrufen, erklärte er, nun mit fester Stimme, es sei denn, er werde durch Zeugnis der Heiligen Schrift oder Vernunftgründe widerlegt. Denn sein Gewissen sei in den Worten Gottes gefangen, und es sei gefährlich und unmöglich, etwas gegen das Gewissen zu tun. Es ist nicht ganz sicher, ob dann die oft zitierten Worte folgten: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“, oder nur „Gott helfe mir! Amen.“



Lutherdenkmal in Worms, fotografiert von Ingeborg Kiefer-Heegen

Seitdem ist dieser Auftritt, diese kleine Episode aus Luthers Leben zum Sinnbild für entschlossenes Handeln nach dem Gewissen geworden. Gab es in Ihrem Leben auch einmal eine Situation, wo Sie „Farbe bekennen“ mussten, wo Sie Stellung genommen haben um des Gewissens und der Wahrheit willen? Wo Sie standhaft geblieben sind, gegen alle Widerstände?

Mit einem Gottesdienst am 25. April 2021, wie immer um 9:30 Uhr, wollen wir uns diesen „Luther-Moment“ vergegenwärtigen und auch die Momente der Standhaftigkeit, die im eigenen Leben manchmal nötig sind. Herzliche Einladung!

Pfarrer Reiner Apel

Das Virus

...hält uns immer noch im Griff

... und bestimmt bis heute auch in der Kirche und im Gemeindeleben den Alltag. Es ist schön, dass wir wenigstens wieder Gottesdienste feiern können, auch wenn die Bedingungen (Masken tragen, Desinfektion, Abstand halten) lästig sind und kein Gemeindegesang möglich ist. Trotz dieser schwierigen Voraussetzungen gab es dennoch einige kleine Highlights im letzten Halbjahr.



An Erntedank fand ein sehr schöner Gottesdienst mit Frederick der Feldmaus statt. Sie machte uns deutlich, dass es trotz allem wichtig ist auch die schönen Dinge zu sehen.

In einer Ausstellung im Kirchenraum konnte Dank Ihrer Mithilfe Ihre Ernte, Ihre Erfahrungen, Ihre Ideen, Ihre Entdeckungen aus der Zeit des ersten Lockdowns bestaunt und bewundert werden.

Zum 1. Advent gab es die wunderbare Idee, das Bürofenster zum Adventskalender umzugestalten, so dass Spaziergänger, Passanten und Schulkinder täglich im Vorbeigehen von einem Gedicht, einer Collage oder einem Foto überrascht wurden. Für zuhause konnte man sich noch Sternbänderolen für ein Windlicht mitnehmen, das einen durch die Adventszeit begleiten sollte. Auch diese Aktion fand mit Hilfe vieler kreativen Hände und der Mitarbeit von Kindern und Jugendlichen aus den Gerolzhöfer Kindertagesstätten und Schulen statt.



Am 4. Advent hatten sich viele Gemeindeglieder meist zu Fuß auf den „beleuchteten“ Weg zum Mahlholz gemacht, um dort eine stimmungsvolle Waldweihnacht zu feiern. Es gefiel allen so gut, dass es in diesem Jahr wieder aufgenommen werden soll.

Zu dieser Zeit pflanzten Pfarrer Apel und der Kirchenvorstand noch zwei Freiluftgottesdienste für Heilig Abend. In der Allee vor der Stadtmauer, also im Freien, sollte am 24. Dezember die Gemeinde einen Gottesdienst mit Abstand, vielen Kerzen, einem Schattenspiel an der Stadtmauer und der Weihnachtspredigt von Pfarrer Apel einen feierlichen Gottesdienst feiern. Steigende Inzidenzen und Aufrufe von politischer Seite, Kontakte unbedingt zu meiden, veranlassten den Kirchenvorstand schweren Herzens die Heilig Abend Gottesdienste kurzfristig abzusagen, um keiner Ansteckung Vorschub zu leisten. Fleißige Helfer hieften dennoch einen wunderschönen großen Tannenbaum in unsere Kirche, der für



alle, die in die tagsüber offene Kirche kamen, duftend und geschmückt mit Fröbelsternen und Kerzen noch lange bis nach Weihnachten erstrahlte und Weihnachtsfreuden vermittelte.

Die anderen Weihnachtsgottesdienste konnten stattfinden, da diese erfahrungsgemäß eine kleinere Besucherfrequenz aufweisen und unter den üblichen „Coronabedingungen“ stattfinden konnten.



Ein echtes Glanzlicht unserer Gemeinde war und ist der evangelische Posaunenchor! Seit über einem Jahr spielt er für uns jedes Wochenende einen Sonntagsgruß aus dem Homeoffice, mit dem er uns die christliche Botschaft direkt ins Haus bläst und ermutigt. Und nicht nur die vertrauten Klänge öffnen unser Herz auch passend arrangierte Fotostrecken erfreuen uns mit Bildern aus nah und fern und sprechen unsere Sehnsüchte an. Ein Glanzstück unserer Kirchengemeinde, das über die Verbreitung durch die digitalen Medien weit über die eigene Gemeinde ausstrahlt und viele Mitchristen anderer Konfessionen erreicht.

Danke allen für Ideen, Mitarbeit und Unterstützung in Zeiten von Corona.

Kirchengemeinde unter Corona

Bedingungen

Kirchengemeinde unter Corona-Bedingungen – das heißt, dass alle Veranstaltungen unter Vorbehalt angekündigt werden müssen. Bei unseren Planungen gehen wir von den Anfang März geltenden Regeln aus. Sie können sich im Lauf der nächsten Monate je nach der weiteren Ausbreitung und den wissenschaftlichen Erkenntnissen über wirkungsvolle Strategien zur Vermeidung von Ansteckung noch ändern. Über den aktuellen Stand werden wir Sie auf unserer Homepage informieren. Der Kirchenvorstand wird regelmäßig über die erforderlichen Maßnahmen beraten. Er hat ein Hygienekonzept für unser Gemeindehaus und für die Gottesdienste verabschiedet. Dazu gehört, dass für die einzelnen Räume – und damit für die Veranstaltungen – eine Höchstzahl von Teilnehmern festgelegt ist, mit der die Abstandsregeln eingehalten werden. In der Regel wird aber keine Voranmeldung nötig sein. Der Kirchenraum bleibt tagsüber geöffnet.

Die wichtigsten Verhaltensregeln für Besucher unseres Gemeindezentrums sind inzwischen allseits bekannt. Sie hängen auch im Foyer der Kirche auch aus. Wir bitten Sie, diese Regeln nicht nur um der eigenen Gesundheit willen, sondern auch zum Schutz aller anderen sorgfältig zu beachten und danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Momentan müssen alle **Veranstaltungen entfallen**.

Gottesdienste sind gestattet, allerdings müssen während der ganzen Zeit FFP2 Masken getragen, ein Abstand von mind. 1,5 Metern eingehalten, Berührungen vermieden werden.

Die Besucher werden gebeten, uns ihre **Adressen für eventuelle Kontaktnachverfolgung** zu hinterlassen. Diese werden nach einem Monat vernichtet.

Gemeindegesang ist im Moment **nicht gestattet**.

Zur Handhygiene stehen Spender für Handdesinfektionsmittel im Foyer bereit.

Corona und Gemeindeleben

Auswirkungen

Seit nun gut einem Jahr bestimmt die Corona-Pandemie unser tägliches Leben. Kontakte werden streng reduziert, Abstände sind einzuhalten, ohne Mund-Nasenschutz geht gar nichts mehr. Neben der Schließung von Geschäften, Gastronomie, Kultur, Sport und zahlreicher weiterer Einrichtungen fanden und finden Veranstaltungen der unterschiedlichsten Art nicht statt. Davon ist natürlich auch unsere evangelische Kirchengemeinde betroffen. Längerfristige Planungen sind daher im Augenblick nicht möglich. Angebote liegen in der Schublade, doch ob diese geöffnet werden kann, wer weiß?

Kann während der Sommermonate der Mittwochstreff stattfinden?

Ist im Herbst ein Gemeindeausflug möglich oder „Gemeinde unterwegs“?

Gibt es irgendwann ein Angebot für die Kinder?

Wie sieht es mit der Ausstellung zur Ökumene aus?

All diese Fragen können wir Ihnen hier und jetzt nicht beantworten. Aber Sie haben regelmäßig verschiedene Möglichkeiten sich zu informieren:

Schaukasten vor unserer Kirche

Mainpost

Homepage unserer Kirchengemeinde www.evangelische-kirche-gerolzhofen.de

Und hier können Sie auch regelmäßig die Predigten von Pfarrer Apel nachlesen und den Sonntagsgruß unseres Posaunenchores sehen und hören. Ein wahrer Genuss! Bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten um auf dem Laufenden zu bleiben und zu wissen, was möglich ist. Besondere Zeiten erfordern eben besondere Maßnahmen ...

Ingeborg Kiefer-Heegen

Konfirmation

Aktuelles

Unsere Konfirmanden/-innen, die voraussichtlich am 4. und 11. Juli konfirmiert werden:

Andreas Baier

Josephine Betz

Paula Henneberger

Lena Herrmann

Felix Hoffmann

Annelie Jacobi

Klein Lukas

Kai Kraft

Jonas Kram

Lennart Landeck

Lukas Nagy

Jule Schmidt

Anna Schwaab

Waldemar Stiller

Rebecca Theobald

Philipp Wittenberg

Lisa Wittenberg

Die Anmeldung für den neuen Präparanden- und Konfirmandenkurs, der im Herbst beginnt, ist am **Dienstag, den 13. Juli um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum** geplant.

Wegen der noch ungewissen Entwicklung müssen wir leider auch dieses Jahr auf die Feier einer Jubelkonfirmation verzichten. Sie soll im kommenden Jahr nachgeholt werden.

Auch ein Gemeindeausflug wird noch nicht stattfinden können.

Aus der Gemeindestatistik

Die Kirchengemeinde Gerolzhofen hat 1.580 Mitglieder (Stand: 2020/12)

Die Kirchengemeinde hatte 2020

10 Taufen

0 Trauung (coronabedingt)

22 Bestattungen

12 Kircheng Austritte



Gottesdienste

Die Durchführung der Gottesdienste findet unter Vorbehalt statt und sie sind nur mit Tragen eines Mund- und Nasenschutzes zu besuchen.

Erlöserkirche

Sonntags und feiertags um 9:30 Uhr

Jeden 1. Sonntag im Monat mit Hl. Abendmahl

Zur Zeit entfällt das Hl. Abendmahl

Caritas-Wohnstift

Donnerstags um 15 Uhr in der Elisabethenkapelle

Finden zur Zeit nicht öffentlich statt.

Pflegestift

Evangelischer Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 16:00 Uhr

Finden zur Zeit nicht öffentlich statt.

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 13.06., 9:30 Uhr Gottesdienst im Bibelgarten

Gottesdienste in der Osterzeit

Alle Gottesdienste finden in der Erlöserkirche statt.

Palmsonntag, 28.03. 09:30 Uhr Gottesdienst

Passionsandachten in der Karwoche:

Montag, 29.03. 19:00 Uhr

Dienstag, 30.03. 19:00 Uhr

Mittwoch, 31.03. 19:00 Uhr

Gründonnerstag, 01.04. 20:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

Karfreitag, 02.04. 09:30 Uhr Gottesdienst mit Beichte
15:00 Uhr Musikalische Andacht zur Sterbestunde

Ostersonntag, 04.04. 09:30 Uhr Gottesdienst

Ostermontag, 05.04. 09:30 Uhr Gottesdienst

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 13.05. 09:30 Uhr in der Erlöserkirche

Gottesdienste an Pfingsten

Pfingstsonntag, 23.05. 09:30 Uhr Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl

Pfingstmontag, 24.05. 09:30 Uhr Festgottesdienst

Ökumenische Kinderkirche

Auch in diesem Jahr wollen wir Palmsonntag, Karfreitag und Ostern im kleinen Rahmen Kinderkirche feiern. Wir laden Eltern und Kinder zu kurzen Andachten (ca. 15-20 Minuten) in den **Garten am Pfarrer-Hersam-Haus** ein. Bei schlechtem Wetter können wir nach drinnen ausweichen. Wie schon zu Weihnachten gibt es Anregungen zum Mitnehmen für die Feier zuhause. Am Palmsonntag können gerne kleine Palmsträußchen mitgebracht werden.

Termine: **Palmsonntag**, 28.3., 11:00 Uhr
Karfreitag, 02.04., 11:00 Uhr
Ostermontag, 5.4.; 11.00 Uhr.

Anmeldung ist nicht erforderlich

Beachtung der üblichen Abstands- und Hygieneregeln.

Mittwochstreff

Ein Begegnungs- und Gesprächsangebot für Senioren - jeweils Mittwoch um **15.00 Uhr im Gemeindehaus**

Sofern wieder Veranstaltungen stattfinden können, sind folgende Themen geplant:

21. April Luther in Worms

19. Mai Geh aus, mein Herz, und suche Freud – Paul Gerhards „Sommergesang“

16. Juni Die Basis-Bibel, eine neue, moderne Bibelübersetzung

21. Juli Verändert sich der Glaube mit dem Alter?

22. Sept. Besichtigung der St.-Mauritius-Kirche in Wiesentheid

Fahrt mit Bus oder Fahrgemeinschaften, bitte Anmeldung im Pfarramt

Ökumenische Biblewoche

Die **ökumenische Biblewoche**, die sich mit „Begegnungen im Lukas-Evangelium“ beschäftigt, wird am Ostermontag mit einem Abendgottesdienst aus der St.-Mauritius-Kirche in Wiesentheid abgeschlossen. Thema ist die Begegnung der Emmausjünger mit dem auferstandenen Jesus, die Impulse kommen von Pfarrerin Maria Reichel, Schwanberg. Der Gottesdienst beginnt am 5. April um 19.00 Uhr und wird im Internet übertragen unter www.sankt-benedikt.org. Wer persönlich dabei sein möchte, kann sich unter 09383 / 372 anmelden.

Kirchgeld

Wie und warum?

Diesem Gemeindebrief liegt bei fast allen Adressaten ein Schreiben bei, das Sie um Ihr Kirchgeld für 2021 bittet. Dieses Kirchgeld wird erhoben, weil in Bayern der gesetzlich mögliche Rahmen für die Kirchensteuer mit 8% der Lohn- bzw. Einkommenssteuer nicht ganz ausgeschöpft wird. Rechtlich gesehen handelt es sich um eine Steuer, die der örtlichen Kirchengemeinde zugute kommt. Kirchgeldpflichtig sind alle volljährigen Mitglieder unserer Gemeinde, die jährlich Einkünfte jeder Art von mehr als 9744€ haben. Der erbetene Beitrag richtet sich nach der Tabelle im Anschreiben. Damit werden auch Gemeindeglieder angesprochen, die keine oder nur sehr geringe Kirchensteuern bezahlen. Die Kirchengemeinde ist auf diese Einnahmen angewiesen, die im ordentlichen Haushalt verbucht werden. Denn bis auf die Gehälter der Pfarrerinnen und Pfarrer muss die Kirchengemeinde für alle laufenden Kosten aufkommen, d.h. Gehälter, Bauunterhalt, Verbrauchskosten. Und es ist doch auch schön, einen Gottesdienst oder ein Konzert zu besuchen, mit seinen Kindern bei der Kinderkirche oder im Familiengottesdienst dabei zu sein, beim Gemeindefest oder beim Gemeindeausflug nette Menschen kennen zu lernen – wenn all das hoffentlich bald wieder möglich ist. Falls Ihr Einkommen unter der angegebenen Grenze liegt, können wir Sie aus dem Verteiler für die Briefe herausnehmen. Bitte geben Sie dazu im Pfarramt

Bescheid. Im Herbst versenden wir dann noch einen Erinnerungsbrief. Dazu wird bis zum Juli jede Einzahlung genau aufgelistet. Sollten Sie, obwohl Sie ihr Kirchgeld bezahlt haben, noch eine solche Erinnerung bekommen, kann es daran liegen, dass die Zahlung erst nach Ende Juli kam oder die Ehepartner eine gemeinsame Zahlung gemacht haben. Wir versuchen, diese Briefe von Hand noch vor dem Versand auszusortieren, aber nicht immer gelingt dies bei über 1000 Briefen. Auf jeden Fall können Sie ihr Kirchgeld steuerlich geltend machen. Falls Sie über den empfohlenen Beitrag hinausgehen, können wir eine Spendenquittung ausstellen. Ihre Kirchengemeinde dankt Ihnen sehr für jeden Beitrag, der uns hilft, auch in den gerade angespannten Zeiten unsere Gemeindegemeinschaft aufrecht zu erhalten.

Pfarrer Reiner Apel

Neubau Kirche und Gemeindehaus

Unser aktueller Schuldenstand

Nachdem im Jahr 2012 das neue Gemeindezentrum eingeweiht werden konnte, blieben noch einige finanzielle Fragen ungeklärt. Die Baumaßnahme hatte einen Umfang von 1,522 Mio €. Ein Großteil konnte durch vorhandene Eigenmittel wie ein Baugrundstück, großzügige Zuschüsse der Landeskirche und einen Kredit beim Dekanatsbezirk Castell finanziert werden. Allein, es blieb ein offener Rest von etwas über 53.000 €. Nachdem ein Antrag an die Landeskirche, aus einem kirchlichen Notfonds dieses Geld noch zu bekommen, ergebnislos blieb, beschloss der Kirchenvorstand, durch Aufstockung und Umschuldung des bisherigen Kredits hier eine Klärung herbeizuführen. Es sind nun von der Gemeinde insgesamt 95.000 € Schulden aufgenommen worden, die jährlich mit 5000 € plus Zinsen zurückzuzahlen sind. Damit

konnte der auf inzwischen ca. 41.000 € geschrumpfte offene Betrag beim Kirchengemeindeamt Schweinfurt erstattet und acht Jahre nach Abschluss der Baumaßnahme der außerordentliche Haushalt mit Einnahmen und Ausgaben von 1.522.556,12 € vom Kirchenvorstand beschlossen werden.

In Zukunft wollen wir versuchen, den auf 19 Jahre Laufzeit veranschlagten Kredit durch Sonderzahlungen möglichst eher zurückzuzahlen.

Dank einiger großzügiger Spenden sind für diesen Zweck seit September 2020 insgesamt 5.825 € eingegangen.

Allen Gebern gebührt unser herzlichster Dank! Über Nachahmer freuen wir uns jederzeit.

Pfarrer Reiner Apel

Bau der Erlöserkirche

Geschichte der Kirchengemeinde

Im Gemeindebrief vom Herbst 2020 konnten Sie nachlesen wie es dazu kam, dass sich im Laufe des zu Ende gehenden 19. bzw. zu Beginn des 20. Jhs in Gerolzhofen evangelisch-lutherische Bürger ansiedeln konnten. Bis zum Jahr 1920 könnten es etwa 150 evangelische Gemeindeglieder geworden sein, die in Gerolzhofen lebten und vermutlich zunächst den Sonntagsgottesdienst in Bimbach besuchten. 1905 stellte die Stadt Gerolzhofen ihren evangelischen Christen im Alten Rathaus einen Saal zur Verfügung, was jedoch nur von kurzer Dauer war. Dann wurden Gottesdienste auch in Gasthaussälen gehalten, langfristig gesehen kein Zustand. Dass hier eine weitreichendere Lösung gefunden werden musste, war klar. Und so trafen sich am 30. Oktober 1898 zehn evangelische Männer und beschlossen die Bildung eines Vereins „zum Zwecke der Erwerbung oder Erbauung eines Betsaals“. Vor ihnen lag ein steiniger Weg. Zwar konnte bald ein günstiges Grundstück von der Stadt erworben werden, doch für den Bau eines Versammlungsraumes oder gar einer Kirche fehlte das Geld. Was tun? Zunächst sammelten Gerolzhöfer Protestanten in den benachbarten Dörfern unter Glaubensbrüdern Getreide und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse als Spende, verkauften diese und legten damit einen finanziellen Grundstock. Nachdem ein Teil des Geldes während der Inflation verloren ging, wurde eifrig weiter gesammelt. Mit einem ausreichenden finanziellen Polster und einem großzügigen Kredit aus Castell konnte es im Jahr 1922 endlich losgehen und am

6. August desselben Jahres konnte die Grundsteinlegung gefeiert werden.

Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung hatte Georg Bauer, Pfarrer von Bimbach, geleistet. Er ermunterte immer wieder auch die zaudernden Gläubigen, riss sie mit und nahm den Bau der Kirche selbst in die Hand. In einem der Chronik beigefügten Schreiben vom 7.12.1969 an Pfarrer Binöder erinnert sich Georg Bauer: „Den ersten Gottesdienst im Rohbau der Kirche feierten wir an Weihnachten 1922. Da war es sehr kalt!“

Am 10. Mai 1923, Himmelfahrtstag, neun Monate nach der Grundsteinlegung fanden sich die evangelischen Christen zur Feier der glanzvollen Einweihung der Kirche ein. Diesen ersten offiziellen Gottesdienst in dem neuen Gotteshaus hielt ebenfalls Pfarrer Bauer.

Bau der Erlöserkirche

Von Ingeborg Kiefer-Heegen

230 evangelische Christen in Gerolzhofen waren jetzt richtige Gemeindeglieder. Sie wurden allerdings bis zum Jahr 1926 weiterhin von Pfarrer Bauer betreut. Ihm folgte bis zum Jahr 1934 Pfarrer Schmidt. Eine eigene Sakristei gab es noch nicht.



Doch in der nahen Schulersmühle war genug Raum zum Umziehen und Gelegenheit für Kontakt zur Gemeinde. Nun hatten die Gerolzhöfer evangelischen Christen zwar ein eigenes Kirchlein, waren jedoch

immer noch Tochterkirchengemeinde der Pfarrgemeinde Bimbach. An diesem Zustand änderte sich auch nichts als dem späteren Dekan Wilhelm Hübner die Pfarrstelle in Krautheim zugewiesen wurde und im Zuge dieser personellen Veränderung der Landeskirchenrat beschloss, die Tochtergemeinde in Gerolzhofen mit der kleinen Pfarrgemeinde Krautheim zu kombinieren.

Liebe Gemeindeglieder, wie es weiterging können Sie im nächsten Gemeindebrief nachlesen. Und damit bei dieser Dokumentation sowie einer geplanten Festschrift zum Jubiläum nicht wichtige Details übersehen werden bitte ich Sie um Ihre Mithilfe:

Vielleicht befinden sich in Ihrem Besitz Fotos, Briefe, möglicherweise auch amtliche Schreiben, die irgendwie im Zusammenhang mit unserer Kirche stehen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns solche Unterlagen leihweise zur Verfügung stellen könnten. Es wird auch über eine kleine Ausstellung anlässlich des Jubiläums nachgedacht, welche den Werdegang von Kirche und Kirchengemeinde von der Gründung des Kirchenbauvereins bis heute abbilden soll.

Bitte helfen Sie uns!

Ich danke Ihnen schon jetzt im Namen aller Beteiligten.

Quellen: Der Steigerwaldbote
Gerolzhöfer Stadtanzeiger
Festschrift zum 75jährigen Kirchenjubiläum
Chronik der ev. Kirchengemeinde Gerolzhofen

Fritz Albert

In memoriam

„Unter Leitung von Fritz Albert hat sich der Posaunenchor zu einem vorzüglich geschulten Klangkörper entwickelt, der durch sein harmonisches, ebenso ausdrucksvolles wie beseeltes Spiel, nicht nur zur weihvollen Ausgestaltung gottesdienstlicher Feiern beiträgt, sondern sich auch bei besonderen Anlässen in den Dienst der Allgemeinheit stellt und zu einem beachtenswerten kulturellen Faktor der Heimatstadt gediehen ist.“ So war es zu lesen am 4. Oktober 1970 in „Der Steigerwaldbote / Die „Mainschleife“.

Und so kannten wir ihn, vor seinem Posaunenchor stehend, diesen hingebungsvoll dirigierend. Doch das war nur eine Seite - wenngleich eine sehr wichtige und raumfüllende – im Leben von Fritz Albert, der uns im November 2020 für immer verlassen hat.

Geboren 1931 im mittelfränkischen Ipsheim verlief sein Leben zunächst unauffällig, falls das in den Jahren bis 1945 überhaupt möglich war. Nach vier Jahren Volksschule besuchte er von 1942 bis 1945 das Gymnasium in Windsheim. Als dies bedingt durch die Wirren des Kriegsendes geschlossen wurde, begann er beim ortsansässigen Energieversorger, in dem sein Vater tätig war, eine Lehre zum Wasser- und Elektromechaniker, die er 1948 mit der Gesellenprüfung abschloss. Damit war sein Streben nach Wissen und noch mehr Kenntnissen jedoch nicht gestillt. Seinen ursprünglichen Plan, nun ein Ingenieursstudium zu beginnen – die Aufnahmeprüfung dafür hatte er bereits bestanden -, musste er aus familiären Gründen begraben. Zielstrebig begann er von seinem Arbeitsplatz aus so



viel an möglichen Qualifikationen zu erwerben wie es die äußeren Umstände erlaubten. Die Meisterprüfung schloss er 1953 ab, 1957 qualifizierte er sich über die Berufsoberschule zum Elektrotechniker. Ab 1962 unterrichtete er auch an Berufsschulen, zuletzt in Gerolzhofen, das ihm zusammen mit seiner Familie seit 1967 zur Heimat geworden war. Parallel zu seinem neuen Arbeitsplatz, der ÜZ in Lültsfeld, konnte er sein 1961 begonnenes Fernstudium fortsetzen und 1968 mit der Ingenieursprüfung beenden. Sein neuer unterfränkischer Wirkungsbereich ließ ihn sehr

rasch zum technischen Leiter der Einrichtung aufsteigen. Von dort aus verabschiedete er sich 1994 in den wohlverdienten Ruhestand.

Neben dem beruflichen Fritz Albert gab es auch den privaten, in dem nicht nur die Familie sondern auch die evangelische Kirchengemeinde eine überaus wichtige Rolle spielte. Bereits während seiner Konfirmandenzeit in Ipsheim war er zum Posaunenchor gekommen und avancierte nach Ablegung aller nötigen Lehrgänge zum Bezirkschorleiter. So ergab es sich zwangsläufig, dass er bei Eintritt in die evangelische Kirchengemeinde Gerolzhofen aktives Mitglied des Posaunenchores wurde, dessen Leitung er 1968 übernahm. 1970 wurde er in den Kirchenvorstand gewählt dem er bis ins Jahr 2000 angehörte. Auch das ehrenvolle Amt des Lektors übte er erfolgreich aus.

1972 konnte er mit seiner fünfköpfigen Familie das Eigenheim in der Danzigstraße beziehen, ein überaus musikalisches Haus, denn auch die drei Kinder widmeten sich engagiert der Kirchenmusik. Neben der langjährigen Tätigkeit im Kirchenvorstand und als Lektor bildete die Liebe zur Kirchenmusik zweifellos den Schwerpunkt seines Engagements für die Kirchengemeinde. Nicht nur als fester Bestandteil zahlloser Gottesdienste im Laufe eines Kirchenjahres, auch außerhalb der kirchlichen Mauern stellte der Posaunenchor unter seiner Leitung einen aus dem öffentlichen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenkenden Fixpunkt dar.

Tradition war das Adventsblasen am Marktplatz und das Volksliederblasen am sogenannten „Fröschbrunnen“ in der Bleichstraße. Einige Jahre spielte der Chor auch bei den ökumenischen Andachten an der Gertraudiskapelle sowie zur Einweihung des Feuerwehrhauses oder beim Festgottesdienst zur 1225-Jahrfeier der Stadt. In sehr guter Erinnerung ist die Fahrt nach Rom zum Primizgottesdienst von Stefan Eirich, der seit seiner Gymnasialzeit Bläser im Posaunenchor war. Nach der Wende war der Posaunenchor von der Versöhnungsgemeinde Bernauerstraße (Mauergedächtnisstätte) zu einem Bläserkonzert nach Berlin eingeladen. Durch KMD Reiner Gaar ergab sich für den Posaunenchor die einzigartige Möglichkeit, in der evangelischen Kirche in Paris einen Gottesdienst mitzugestalten und ein Konzert für Bläser und Orgel zu geben.



Fritz Albert

In memoriam



So wie nach getaner Arbeit Erholung und Entspannung nötig sind, brauchte auch die Chorgemeinschaft aus Erwachsenen und Jungbläsern gemeinsame Erlebnisse. Einmal im Jahr fuhr der Chor zu einem 3-tägigen Aufenthalt mit Feier von Berggottesdiensten in die Bayerischen Alpen. Vom Berchtesgadener Land bis ins Allgäu ertönte Bläsermusik bei Gottesdiensten in luftigen Höhen.

Lange liest sich die Liste seiner Verdienste, wobei im Mittelpunkt seines Schaffens eindeutig die Posaunenmusik stand. Neben der jahrzehntelangen Leitung des Posaunenchores verschaffte er zahlreichen Musikern und Musikerinnen eine fundierte Ausbildung und auch im aktuellen Posaunenchor finden wir noch einige seiner ehemaligen Schüler/innen. Zudem leitete er über lange Jahre den Bezirksposaunenchor im Dekanat Castell, sang im Kirchenchor und gründete den Förderverein für Kirchenmusik im Dekanat Castell, dessen Vorsitz er lange führte. Auch die Kirchenmusikwoche in der Erlöserkirche Gerolzhofen trägt seine Handschrift. Sie stellt bis heute einen festen kulturellen Glanzpunkt im Jahresablauf der Kirchengemeinde dar.

Ein derart reiches Leben sowohl in beruflicher Hinsicht als auch bei allen ehrenamtlichen Tätigkeiten führte zwangsläufig zu Ehrungen verschiedenster Art. Herausgegriffen werden soll hier eine sehr selten vergebene Ehrung: der Kirchenmusikpreis „Soli deo gloria“. Niemand wird bestreiten, dass in der evangelischen Kirchengemeinde Gerolzhofen ein würdigerer Träger zu finden gewesen wäre als Fritz Albert. Eingebettet in einen festlichen Gottesdienst durfte Fritz Albert diese Auszeichnung für sein Lebenswerk am Sonntag Kantate 2019 aus der Hand des Bezirksposaunenchorleiters Hermann Link entgegennehmen.

„Soli deo gloria“ – Allein Gott sei Ehre. Das war das Lebensmotto von Fritz Albert. Wir werden uns noch sehr lange an ihn und sein segensreiches Wirken erinnern.

Ingeborg Kiefer-Heegen

Getauft und damit Christus übereignet wurden:

Vicky Grünewald	13.08.2020
Mia Schinzel	27.09.2020
Luna Zall	25.10.2020
Lyes Schlegel	22.11.2020
Jenny Könitzer	05.12.2020

Aus dem Leben gerufen und unter Gebet beigesetzt wurden:

verstorben am:

Wilfried Barnbeck	10.10.2020	87 Jahre
Renate Becker	17.10.2020	94 Jahre
Patricia Behringer	20.11.2020	54 Jahre
Gisela Russ	16.11.2020	65 Jahre
Fritz Albert	18.11.2020	89 Jahre
Hermine Triphan	08.12.2020	97 Jahre
Gisela Klein	17.12.2020	92 Jahre
Wilhelm Ortner	20.12.2020	90 Jahre
Harald Chrysam	01.02.2021	84 Jahre
Berta Guckenberger	03.03.2021	96 Jahre

Wir bedanken uns bei unseren Unterstützern!



Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge

Filiale Gerolzhofen
Schallfelder Str. 2
97447 Gerolzhofen

Tel. 09382 9713-0
Fax 09382 9713-6359
www.sparkasse-sw-has.de
gerolzhofen@sparkasse-sw-has.de



Menschen, Nähe, Lebensfreude

Pflegestift Gerolzhofen
Telefon 09382 60 30-0

Diakonie 


Dienste für Menschen



Dittmeier



GEROLZHOFEN



Bgm.-Weigand-Str. 18 - 97447 Gerolzhofen

Montag - Mittwoch
09:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag & Freitag
09:00 - 18:30 Uhr

Samstag
09:00 - 14:00 Uhr

☎ telefonisch unter 09382/8195
📱 per WhatsApp 0162/3498829
✉ mail@dittmeieronline.de

Gartenhexe Ilona



- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Gartenberatung

Gartenhexe Ilona Heilmann-Schmiedel
Hauptstrasse 54, 97497 Dingolshausen
info@garten-hexe.de
http://www.garten-hexe.de
Telefon: 09382/315080



HILFE MIT HERZ UND HAND

GEROLZHOFEN
MARKTSTR. 25
TEL. 09382 316024

24 STUNDEN FÜR SIE ERREICHBAR



QUALIFIZIERTER BESTATTER
VON DER VERBRAUCHERZENTRALE
AETERNITAS EMPFOHLEN



WWW.BESTATTUNGEN-MEDER.DE
INFO@BESTATTUNGEN-MEDER.DE



JETZT NEU

Ihr Komplettbad aus einer Hand

Sanitär Heizung Klima Solar **ROTH**

ROTH-Heizung GmbH · Bischwinder Weg 3-5 · 97447 Gerolzhofen · Telefon 0 93 82 81 02 · e-mail roth-geo@t-online.de

Bestattungen HELBIG

Rosenbergstr. 7 97447 Frankenwinheim
Tel. 09382-5989



Schlafgenuss in
reinem Naturholz

↓

times Bett

TEAM 7

ESSENTIALS 2021/22:
BESTSELLER ZU
BESTPREISEN.

Leopold
Einrichten

*...Ganz kleine
Welt!*

Leopold
Schreinerei

Berliner Str. 108a | 97447 Gerolzhofen
www.leopold-einrichten.de

Wussten Sie schon, ...?



© Foto: Reiner Apel

...

wie schön unsere Kirche im Winter aussieht?

...

dass der 3. Ökumenische Kirchentag vom 13. bis 16. Mai weitgehend digital stattfindet? Den Rahmen bilden Gottesdienste am Himmelfahrtstag und am folgenden Sonntag, die bundesweit übertragen werden. Am Freitag werden einige Veranstaltungen aus Frankfurt angeboten, während am Samstag, 15. Mai zehn Stunden lang eine Vielzahl von Online-Diskussionen und Foren geplant ist. Die Teilnahme soll kostenlos sein, nur eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Das genaue Programm wird Anfang April unter www.oekt.de veröffentlicht, und das Leitwort darf man diesmal wörtlich als Aufforderung nehmen: „Schaut hin“.

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth.
Pfarramt Gerolzhofen

Redaktionsteam:

Pfarrer Reiner Apel
Ingeborg Kiefer-Heegen
Brigitte Vogt

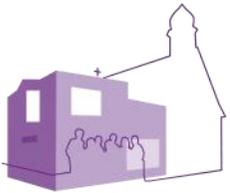
Anzeigen: Pfarrbüro

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Der nächste Gemeindebrief
erscheint im September 2021.

... die Kleidersammlung für Bethel vom **4.-19. Juni** stattfindet. Abgabe in der Garage am Pfarrhaus in der Dreimühlenstr. 4 (Zugang von der Seite des ehem. REWE-Gebäudes). Kleidersäcke liegen rechtzeitig im Foyer der Erlöserkirche aus.

Wir sind für Sie da!



ERLÖSERKIRCHE
GEROLZHOFEN

EVANGELISCH-LUTHERISCHES PFARRAMT GEROLZHOFEN

Öffnungszeiten: Mittwoch: 10 - 12 Uhr, 14:30 - 17:30 Uhr
Freitag: 09 - 11 Uhr

Tel.: 09382/1597, Fax: /1707, Dreimühlenstraße 2, 97447 Gerolzhofen
E-Mail: pfarramt.gerolzhofen@elkb.de, www.evang-kirche-gerolzhofen.de

Pfarrer Reiner Apel
Sprechzeit nach Vereinbarung

Tel.: 09382 / 1597

Vertrauensmann Dirk Weule,
Stellvertr. Vertrauensfrau Brigitte Vogt

Tel.: 09382 / 4991
Tel.: 09382 / 7908

Pfarramtssekretärin
Ilona Heilmann-Schmiedel

Tel.: 09382 / 1597

Kirchenpfleger Ludolf Kneuer

Dekanatskantor KMD Reiner Gaar
E-Mail: Reiner.Gaar@t-online.de

Tel.: 09321 / 9244044

Mesnerin Edith Pieper

Telefonseelsorge (kostenfrei)

Tel.: 0800 / 1110111

Bankverbindung

VR-Bank Gerolzhofen eG,
IBAN DE 45 793620810001273701, BIC GENODEF1GZH